

Liebe Frau Drensek, herzlichen Dank!

(Präsidentin Carina Gödecke überreicht Ministerialrätin Anita Drensek [Landtagsverwaltung] einen Blumenstrauß. – Lebhafter allgemeiner Beifall)

Jetzt bleibt mir nur noch, die Sitzung für kurze Zeit zu unterbrechen. Nutzen Sie alle Möglichkeiten, auszuprobieren, was man hier ausprobieren kann! Fragen Sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! In acht Minuten geht es weiter. Vielen Dank!

(Unterbrechung von 10:22 Uhr bis 10:30 Uhr)

Präsidentin Carina Gödecke: Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich hebe die Unterbrechung der Plenarsitzung wieder auf. Ich bitte Sie, Ihre Plätze wieder einzunehmen.

Wir kommen nun zur **Verpflichtung** eines Abgeordneten gemäß § 2 Abs. 2 unserer Geschäftsordnung. Der Abgeordnete Herr **Wilhelm Hausmann** von der CDU konnte bei der konstituierenden Sitzung am 31. Mai dieses Jahres sowie bei den anschließenden Sitzungen vor der Sommerpause nicht anwesend sein. Somit konnte er auch bisher nicht gemäß § 2 Abs. 2 unserer Geschäftsordnung verpflichtet werden. Die Verpflichtung werde ich heute nachholen. Zu diesem Zweck bitte ich Herrn Hausmann, zu mir zu kommen.

(Die Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen.)

Lieber Kollege Hausmann, ich bitte Sie, die folgenden Worte der Verpflichtungserklärung anzuhören und anschließend durch Handschlag zu bekräftigen:

„Die Mitglieder des Landtags von Nordrhein-Westfalen bezeugen vor dem Lande, dass sie ihre ganze Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, die übernommene Pflicht und Verantwortung nach bestem Wissen und Können erfüllen und in der Gerechtigkeit gegenüber jedem Menschen dem Frieden dienen werden.“

Herzlich willkommen! Alles Gute! Damit sind Sie verpflichtet und sind unser neuer Kollege.

(Allgemeiner Beifall)

Wilhelm Hausmann (CDU): Vielen Dank.

Präsidentin Carina Gödecke: Damit, liebe Kolleginnen und Kollegen, können wir nun in die Beratung der heutigen **Tagesordnung** eintreten.

Ich rufe auf den einzigen Tagesordnungspunkt heute:

Regierungserklärung

Die Ministerpräsidentin hat mit Schreiben vom 3. September 2012 mitgeteilt, dass sie beabsichtigt, heute eine Regierungserklärung abzugeben.

Ich erteile damit der Frau Ministerpräsidentin das Wort.

Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin: Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger! Am 13. Mai dieses Jahres haben die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes der neuen Landesregierung eine klare parlamentarische Mehrheit gegeben. Wir arbeiten jetzt weiter an unseren zentralen Aufgaben auf einer stabilen Regierungsgrundlage.

Es gilt, Nordrhein-Westfalen für die Zukunft noch stärker zu machen. Wir haben seit 2010 die Weichen richtig gestellt. In den kommenden fünf Jahren wollen wir die Schienen weiterlegen, das Netz ausbauen. Für uns ist klar: Zukunftsfähigkeit gewinnt Nordrhein-Westfalen mit einer Politik, die vorbeugend, nachhaltig und gerecht ist.

Seit Monaten machen sich die Menschen auch in unserem Land Sorgen wegen der Krise in der Währungsunion. Sie fragen sich, ob die verantwortlichen Akteure überhaupt noch mit der Krise fertig werden, ob sie sich einig genug sind. Es wurde auch die Frage gestellt, ob die Instrumente der Krisenbekämpfung mit dem Grundgesetz vereinbar sind.

Wie ich soeben vernommen habe, hat das Bundesverfassungsgericht den Weg zum Inkrafttreten des ESM-Vertrages freigemacht – dies aber mit Auflagen verbunden. Es gilt, die Details dann noch in Ruhe zu bewerten. Aber wichtig ist ein klares Signal. Ich freue mich darüber, dass dieses Signal deutlich ist, weil es wichtig für unser Land ist, dass es auch in Zukunft eine klare Ausrichtung nach Europa gibt.

(Beifall von der SPD, der CDU, den GRÜNEN und der FDP)

Auch das Beispiel „Euro“ zeigt: Es reicht nicht, wenn in der Politik nur reagiert wird. Wir müssen viel öfter vorausschauend agieren. Ein solches Umsteuern kann sicher nicht in allen Feldern gelingen; dazu reichen Voraussicht und Mittel oft nicht aus. Aber es kann und muss viel häufiger gelingen als zurzeit. Denn klar ist, dass auch unser Land in der Mitte Europas nur dann stark in die Zukunft gehen wird, wenn die Europäische Union als Ganzes auf Dauer erfolgreich ist. Ich bleibe dabei: Die Lösung unserer Probleme ist mehr Europa und nicht weniger.

(Allgemeiner Beifall)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, ich will heute in dieser Regierungserklärung in einer kompakten Form darlegen, was wir unter einem weitsichtigen, vorausschauenden Politikan-satz verstehen, der unser Land auf Dauer stärkt. Es geht mir um das Grundverständnis, wenn Sie so